

Noch ein Weilchen still vertraue

Text: Rudolf Brockhaus (1856-1932)

Musik: Oskar Schumm (1862-1939)

1. Noch ein Weil-chen still ver - trau - e Dem, der dei - ne Pfa - de_ lenkt, noch ein
2. Pracht und Schön-heit Glanz und Schim mer, al - les, was die Welt dir_ beut, stillt des
3. Drü - cken Lei - den dich da - nie - der, scheint der Weg dir rau und schwer, schau em-

5
Weil-chen auf Ihn bau - e, der dem Mü - den Stär - ke_ schenkt. Sieh, des Va - ter - hau - ses
Herz - ens Seh - nen nim mer, ist nur Wahn und Ei - tel - keit. Suchst du Ru - he, wah - res
por zu Je - sus wie - der, Er ver - scheucht der Sor - gen Heer. Wirf auf Ihn die gan - ze_

10
Ruh winkt dem Pil - ger freund-lich zu, winkt dem Pil - ger freund-lich_ zu.
Glück, len - ke auf - wärts dei - nen Blick, len - ke auf - wärts_ dei - nen_ Blick.
Last, sag Ihm al - les, was du hast, sag Ihm al - les, _ was du_ hast.

4. Bald ist jeder Kampf beendet,
bald der letzte Schritt getan;
bald dein Tagewerk vollendet,
imer kürzer wird die bahn.
Schon erglänzt dr Morgenstern,
|: Jesu Kommen ist nicht fern. |